

ALC-AWARD FÜR MYABILITY

Der bedeutendste Wirtschaftspreis des Landes wurde zum 22. Mal verliehen. „Die Presse“ hat gemeinsam mit PwC Österreich und KSV1870 im Wettbewerb „Austria's Leading Companies“ (ALC) die Bundessieger gekürt. myAbility gewann den Sonderpreis für „herausragende unternehmerische Leistungen bei der Integration von Menschen mit Behinderungen ins Berufsleben“.

BEEINDRUCKENDE ENTWICKLUNG

Seit dem Start mit der ersten Jobplattform für Menschen mit Behinderungen 2010 hat sich viel getan: Das Team rund um Wolfgang Kowatsch, Michael Aumann, Julia Moser und Gregor Demblin hat myAbility zur Full Service-Unternehmensberatung im Bereich Inklusion und Disability Management ausgebaut. Heute arbeiten bei myAbility rund 30 Mitarbeitende an der gemeinsamen Vision einer chancengerechten und barrierefreien Gesellschaft. Die Hälfte von ihnen hat selbst eine Behinderung.



© Peroutka/Die Presse

In den vergangenen fünf Jahren konnte myAbility den Umsatz jährlich um durchschnittlich mehr als 50 Prozent steigern. Auch 2020 erzielte das Unternehmen ein positives Jahresergebnis. Das liegt auch an der fokussierten Expansion. Im Mai sicherte sich myAbility dafür im Rahmen einer Finanzierungsrunde einen hohen sechsstelligen Betrag. Damit wurde eine Digitalisierungsoffensive und die EU-Expansion der Services gestartet. Zudem baute das Unternehmen seine Jobplattform myAbility.jobs zu einem umfassenden Karriereportal aus und übernahm den deutschen Marktführer Capjobs. www.myability.org

NEUE TESTSTRECKE FÜR AUTOMATISIERTES FAHREN

Bereits seit den 1930er Jahren befindet sich am heutigen Areal des Magna Powertrain Engineering Centers Steyr in St. Valentin eine Teststrecke, die nun zu einem hochmodernen Testzentrum für automatisiertes und vernetztes Fahren ausgebaut wird. Nach der Fertigstellung, die für Sommer 2022 geplant ist, können in St. Valentin autonome Fahrzeugtechnologien unter realen Bedingungen getestet werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 2,5

Millionen Euro und erfolgt mit Unterstützung des Landes Niederösterreich sowie durch EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung. Betrieben wird das Testzentrum von DigiTrans. Geschäftsführerin Eva Tatschl-Unterberger: „Vor allem Entwicklungen im Thema Sicherheit und der Vernetzung der Verkehrsteilnehmer sind für die Zukunft essentiell und können bei uns am Testgelände erprobt werden.“ www.noef.gv.at

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Salesforce Customer 360:** Kundenfokus ohne tote Winkel 2
- SCHUNK:** Oberflächenbearbeitung für ein perfektes Finish 4
- Hotel-Tipp:** Vier-Sterne Superior Hotel Zinnkrügl in St. Johann..... 6
- Ottakringer Brauerei:** Neuer kaufmännischer Geschäftsführer ... 7
- Containerhandel 4.0:** Mit dem Onlineshop Eveon Containers..... 7

INTERACTIVE STUDIO

Neuer Work Space für Österreichs größte Digitalagentur: Auf zwei Stockwerken im historischen Gebäude der Wiener Börse ist in den vergangenen Monaten – als Erweiterung des bereits bestehenden Accenture Büros - ein modernes Studio mit rund 1.000 Quadratmetern entstanden. Das Interactive Studio ist Kooperationsarena, Kreativzone und Think Tank in einem und die Antwort auf eine Welt des hybriden Arbeitens, denn die Mehrzahl der Mitarbeiter wird auch nach der Pandemie sowohl remote als auch im Studio arbeiten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, Raum, Möglichkeiten und Ausstattung zu schaffen, um kollaboratives und kreatives Arbeiten zu ermöglichen. Eröffnet wurde das Studio kürzlich im Beisein von Wiens Bürgermeister Michael Ludwig. Die große Eröffnungsfeier ist für September geplant.

www.accenture.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

KUNDENFOKUS OHNE TOTE WINKEL

Salesforce Customer 360 Plattform bietet 360-Grad-Sicht auf den Kunden.



Steffen Lange ist Country Leader bei Salesforce in Österreich. Der in der Branche ausgezeichnet vernetzte CRM-Experte fungiert auch als Start-up Advisor und Mentor und verfügt über 15 Jahre IT-Businessmanagement Erfahrung in unterschiedlichen Branchen.

Obwohl längst bekannt ist, dass die Qualität einzelner Erfahrungen mit einer Marke der entscheidende Faktor für einen weiteren Kauf bzw. Vertragsschluss ist, wird der Einfluss digitaler Technologien auf das Kundenverhalten von vielen Unternehmen nach wie vor unterschätzt. So gibt es viel zu oft keine konsequente Ausrichtung der digitalen Prozesse auf den Verbraucher, es finden sich in den Unternehmen lokal installierte CRM-Systeme – oder noch schlimmer – Excel-Listen zur Erfassung der Kundendaten. „Für Unternehmen ist es von entscheidendem Vorteil, die Kundenorientierung in den Mittelpunkt des Geschäfts zu stellen, um einen transparenten, effizienten und einheitlichen Sales-Prozess zu schaffen“, meint Steffen Lange, Country Leader Salesforce Austria.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Kundendaten spricht man häufig von einer sogenannten 360-Grad-Sicht, bei der Unternehmen jeden Aspekt der Beziehung zum Kunden sehen und alle Interaktionen, die es jemals zwischen Kunde und Unternehmen gab, nachvollziehen können, ob das nun ein Anruf beim Kundenservice, die ausgespielten Marketingkampagnen oder Veranstaltungsteilnahmen betrifft.

SALESFORCE CUSTOMER 360 PLATTFORM

Um die Kundendaten zu erfassen, eignen sich intelligente Technologien wie die Salesforce Customer 360 Plattform. „Cloud-basierte Plattformen ermöglichen, dass alle Mitarbeiter von überall aus Zugriff haben und relevante Informationen auf

einen Blick erkennbar sind. Das hilft Unternehmen dabei, ihre Kunden besser zu betreuen und mit individuelleren, auf sie persönlich zugeschnittenen Lösungen und Angeboten anzusprechen – über alle Kanäle hinweg“, erklärt Steffen Lange.

Auch bei einem Mitarbeiterwechsel können sich intelligente Tools als sinnvoll erweisen, denn sie bieten ein sogenanntes „institutionelles Gedächtnis“: Kundendaten bleiben erhalten und die Beziehung kann ohne Unterbrechung weitergeführt werden, was dazu führt, dass Kunden wahrscheinlich der Marke treu bleiben. Führungskräfte erhalten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz genauere Prognosen und die Möglichkeit, zu erkennen, wann Abschlüsse realisiert werden können. Dadurch können sie wichtige Geschäftsentscheidungen mithilfe von Daten treffen, anstatt sich auf ihr Bauchgefühl verlassen zu müssen.

Die Kunden und ihre Bedürfnisse kennen und verstehen zu lernen, lohnt sich für Unternehmen. Wer Kunden über alle Touchpoints hinweg ein konsistentes, positives Erlebnis bietet und sie mit punktgenau auf sie zugeschnittenen Angeboten anspricht, hat gute Chancen, diese langfristig zu halten. ■

www.salesforce.com/at

www.salesforce.com/de/products/

INFO-BOX:

Über Salesforce

Salesforce ist der weltweit führende Anbieter von Customer Relationship Management (CRM)-Software und bringt Unternehmen und Kunden im digitalen Zeitalter näher zusammen. Das Unternehmen wurde 1999 gegründet und ermöglicht es Unternehmen unabhängig von deren Größe oder Branche, die Vorteile leistungsstarker Technologien wie Cloud, Mobile, Social, Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz, Voice und Blockchain zu nutzen, um eine 360°-Sicht auf ihre Kunden zu gewinnen.

RAUM FÜR IDEEN

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert profitieren produzierende Industriebetriebe von den innovativen und universell schützenden Mehrwegverpackungssystemen von VSL. Mit dem Bezug des neuen zentralen Standorts in Kottlingbrunn wird ein neues Kapitel dieser packenden Erfolgsgeschichte aufgeschlagen.

Pandemie, Lockdowns und Social Distancing – das Corona-Jahr 2020 wird wohl niemand so schnell vergessen. Auch wenn es die gesamte Wirtschaft vor beispiellose Herausforderungen gestellt hat, haben einige Unternehmen beeindruckende Erfolgsgeschichten geschrieben, die in Zeiten wie diesen umso mehr erzählt werden müssen.

Im Laufe des vergangenen Jahres ist nicht nur der berühmte Babyelefant ein gewaltiges Stück gewachsen. Auch die VSL Mehrwegverpackungen GmbH ist ihren Standorten in Biedermannsdorf und Traiskirchen entwachsen und hat im Wirtschaftspark Kottlingbrunn auf rund 15.000 m² ein neues Zuhause gefunden.

HÖCHSTE VERPACKUNGSQUALITÄT

Seit über 25 Jahren ist der Spezialist für Industrieverpackungslösungen am internationalen Markt etabliert. Auch Behältersysteme für den mobilen Einsatz sowie der Kofferbau gehören zum Portfolio, das bei VSL stets den wachsenden und komplexer werdenden Kundenanforderungen angepasst wird. Modernste CAD-Verarbeitung ermöglicht, den Qualitätsanforderungen des internationalen Kundenstamms nicht nur zu entsprechen, sondern auch das hohe Niveau immer weiter zu optimieren. „Ob Einzelstück oder Serienprodukt – wir entwickeln und produzieren die Verpackungen nach Kundenwunsch, just in time“, fasst VSL-Geschäftsführer Michael Lorenz den Qualitätsanspruch des Unternehmens in Worte. „Bei uns kommt nichts von der Stange, da gibt es keine Kompromisse.“



Der neue VSL-Standort im Wirtschaftspark Kottlingbrunn

GUT GELAGERT

Die individuelle Lösungs- und Kundenorientierung von VSL ist ein Erfolgskonzept, das seinen Platz benötigt – für Büro, Produktion sowie ein umfangreiches Lager, das einen ausschlaggebenden Faktor für die räumliche Vergrößerung lieferte. Der neue Standort verfügt nun über ein Hochregallager des österreichischen Lagerspezialisten Allclick, das über 3.000 Palettenstellplätze sowie einen überdachten Lagerplatz für Schaumstoff mit rund 2.000 m² verfügt.

ALLE(S) UNTER EINEM DACH

Mit dem Neubau auf dem freien Gelände in Kottlingbrunn stemmte das Unternehmen innerhalb eines Jahres inklusive Corona-Krise eine logistische Mammutaufgabe. Das Grüne-Wiese-Projekt eröffnete aber auch die Möglichkeit, das Werk den eigenen Bedürfnissen anzupassen. „Da nun der Transport zwischen den beiden Werken

wegfällt und wir das neue Gebäude auch optimal an unsere logistischen Ansprüche angepasst haben, erwarten wir uns einen Zeitgewinn in der Produktion sowie eine Verbesserung der internen Kommunikation“, erläutert Michael Lorenz einige Vorteile des neuen Zuhauses.

EXPANSIONSKURS HÄLT AN

Während die Mitarbeiter am neuen Standort ihre Arbeit aufgenommen haben, geht der ambitionierte Expansionskurs munter weiter. Seit November 2020 ergänzen nämlich auch die innovativen Holzverpackungen der Firma Lucrum das umfangreiche Produktprogramm von VSL. „Wir haben auch die 20 Lucrum-MitarbeiterInnen übernommen und verfügen nun über insgesamt 80 hochqualifizierte Fachkräfte“, freut sich Michael Lorenz. Um die beiden Unternehmen auch räumlich zu vereinen, hat sich VSL eine Kaufoption für weitere 10.000 m², unmittelbar angrenzend an den neuen Firmenstandort, gesichert. Noch in diesem Jahr soll mit dem Neubau begonnen und Lucrum von Möllersdorf nach Kottlingbrunn übersiedelt werden. ■

VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH

2542 Kottlingbrunn, Etrichstraße 75–83

Tel.: +43/2252/40 82 02

office@vsl.at

www.vsl.at



Leitbetrieb
Österreich

Unterwegs mit 



Anzeige

BEARBEITEN MIT DEM ROBOTER

Um Anwendern neue Möglichkeiten der Prozessautomatisierung zu bieten, erweitert der Kompetenzführer für Greifsysteme und Spanntechnik SCHUNK nun sein Portfolio um Werkzeuge für die robotergestützte Oberflächenbearbeitung.

In der Holz- und Metallverarbeitung wie auch in der Automobil- und Aerospace-Industrie kommt es auf perfekte Oberflächen an. Das manuelle Polieren, Schleifen und Bürsten ist dabei oft anstrengend und mit hohem Aufwand verbunden. Automatisierte Verfahren bieten hierzu eine attraktive Alternative, denn mithilfe des Roboters lassen sich makellose Ergebnisse erzielen – bei deutlich reduziertem Zeit- und Kostenaufwand und geringeren Arbeitsplatzrisiken. Mit den neuen Einheiten AOV und MFT-R von SCHUNK lässt sich die Umstellung auf die automatisierte Oberflächenbearbeitung leicht und mühelos realisieren. Zudem leistet SCHUNK bei der Einführung automatisierter Verfahren mit Machbarkeitsstudien und umfangreichem Prozess-Know-how wertvolle Unterstützung.

DAS RICHTIGE WERKZEUG FÜR JEDEN ZWECK

Die neuen Bearbeitungswerkzeuge von SCHUNK sind speziell auf automatisierte Anwendungen ausgelegt und gewährleisten dadurch jederzeit makellos bearbeitete Oberflächen. Der Exzentrerschleifer AOV ist der „Spezialist“ für das Schleifen und Polieren von Werkstückoberflächen. Die pneumatische Einheit wird von einem Lamellenmotor mit einer maximalen Drehzahl von 10.000 Umdrehungen pro Minute angetrieben. Die axiale Lagerung des Motors stellt eine Nachgiebigkeit sicher, sodass an der Werkstückoberfläche konstante Anpresskräfte wirken. Selbst bei zunächst sehr unebenen Oberflächen lassen sich somit perfekte Polier- und Schleifergebnisse erzielen. Über zwei Luftanschlüsse lässt sich die Anpresskraft in zwei Richtungen, d. h. beim Ein- und Ausfahren, separat

ansteuern und je nach Bedarf variieren (Bereich: 6,7 N bis 67 N). Dadurch ist sichergestellt, dass der AOV auch bei Anwendungen über Kopf mit einer konstanten Anpresskraft bearbeitet. Der Exzentrerschleifer kann wahlweise mit Schleiftellern unterschiedlichen Durchmessers (125 mm bzw. 5“ oder 150 mm bzw. 6“) bestückt werden. Optional lässt sich der Schleifer mit einem Anschluss für die Absaugung des abgetragenen Materials versehen. Eine Verunreinigung der Roboterzelle und dadurch bedingte Ausfälle können so kostensparend verhindert werden.

Anwender, die eine besonders flexible und robuste Polierspindel für das Polieren und Bürsten von Werkstücken mit axialer Nachgiebigkeit benötigen, finden mit der MFT-R die optimale Lösung. Die Spindel ist mit einem pneumatischen Lamellenmotor ausgestattet, der eine maximale Drehzahl von bis zu 5.600 Umdrehungen pro Minute leistet. Für eine perfekte Finalisierung der Oberflächen lässt sich die Drehzahl auf ein Minimum verringern. Der robuste Motor läuft nur kurz nach und reduziert dadurch die Bearbeitungszeit. Durch die kardanische Lagerung sind die Ausgleichskraft und die radiale Nachgiebigkeit des Werkzeugs individuell einstellbar. Je nach Druckeinstellung lässt sich die Nachgiebigkeit von 9 N bis 70 N regulieren. Für jeden Anwendungsfall kann der Nutzer den optimalen Wert wählen und somit in jeder Einbaulage qualitativ hochwertige und reproduzierbare Ergebnisse erzielen. Etwaige Werkstücktoleranzen lassen sich ausgleichen, und die Bahnprogrammierung des Roboters wird deutlich einfacher. Auch durch weitere Funktionen zeigt sich die MFT-R besonders anwenderfreundlich: Durch die optionale Achsfixierung ist der Wechsel zwischen pendelndem und radialem Ausgleich einfach und schnell möglich. Unterschiedliche Werkstückgeometrien können dadurch mit nur einem Werkzeug flexibel bearbeitet werden – ein wirtschaftlicher Vorteil, durch den sich die Investitionskosten annähernd halbieren lassen. Die MFT-R ist als stationäre Einheit erhältlich oder kann flexibel (axial oder radial) am Roboter montiert



Mit den neuen Bearbeitungswerkzeugen lässt sich mit automatisierten Verfahren ein perfektes Finish erzielen.

werden. SCHUNK bietet hierzu vorgefertigte Adapterplatten an, wodurch wertvolle Zeit bei der Konstruktion eingespart wird. Ergänzend rundet die Einheit PCFC das SCHUNK-Portfolio ab. Muss ein Werkstück mit einer definierten Kraft bearbeitet werden, leistet die Ausgleichseinheit gute Dienste. Die PCFC stellt sicher, dass in jeder Lage eine konstante Ausgleichskraft wirkt. Möglich wird dies durch einen Lagesensor, der zusammen mit kundenseitigen Druckregelventilen die Gewichtskraft kompensiert. PCFC lässt sich mit unterschiedlichsten Werkzeugen kombinieren und eignet sich daher für zahlreiche Anwendungszwecke.

Mehr Präzision und Vielfalt bei überschaubarem Programmier- und Konstruktionsaufwand: So effizient ist die automatisierte Oberflächenbearbeitung mit Werkzeugen von SCHUNK. ■

SCHUNK Intec GmbH

Friedrich-Schunk-Straße 1
45111 Allhaming
Tel.: +43/7227/223 99-0
info@at.schunk.com
www.schunk.com



Anzeige



Die Ausgleichseinheit PCFC mit integriertem Wegmesssystem gewährleistet eine konstante Ausgleichskraft in jeder Lage.

HLF Heiss

Lager- und Fördertechnik



automatische Lagersysteme | Fördertechnik | Lagertechnik | Regale | Betriebseinrichtungen

HLF Heiss Ges.m.b.H.
Viktor Kaplan Allee 1
A - 7023 Pöttelsdorf

Tel.: +43 (0) 2626/5870
office@heiss.at
www.heiss.at



ergonomisch | platzsparend
effizient | langlebig

...gemäß Ihren Anforderungen!

Vereinbaren Sie einen persönlichen
Beratungstermin!

HOTEL-TIPP

EIN JUWEL IM ALPENDORF

Mit jährlich rund 500.000 Nächtigungen und 4.000 Gästebetten zählt St. Johann inklusive Alpendorf zu den führenden Tourismusdestinationen im Bundesland Salzburg. Am Fuße der Alpendorf Bergbahnen gelegen, ist das charmante Hotel Zinnkrügl idealer Ausgangspunkt, um die Natur und Bergwelt zu erkunden. Das Panoramahallenbad des Hauses wird bei geöffneter Glasfront zu einem exklusiven Freibad mit Liegewiese. In der großzügigen Saunalandschaft sorgt ein Freibereich für die nötige Abkühlung. Die 52 Zimmer und Suiten sind im modernen Landhausstil eingerichtet. Verwendet wurden ausschließlich edle Materialien wie Holz, Glas oder Stein. Heimelig und gemütlich trifft es hier wohl am besten. Das gilt übrigens auch für das gesamte Alpendorf in St. Johann in Salzburg.



© Foto Ozelen/Hotel Zinnkrügl

www.zinnkruegl.at

SHORT-CUTS

AUTONOME PAKET-ZUSTELLUNG

Die Paketlieferung bis an die Haustür gehört mehr denn je zu unserem Alltag. Die Art und Weise jedoch, wie die Pakete zugestellt werden, könnte sich bald radikal verändern: Ford erforscht gemeinsam mit dem Zustelldienst Hermes die Möglichkeiten, selbstfahrende Transporter für die sogenannte „letzte Meile“ einzusetzen. Der zweiwöchige Praxistest in London ist Teil des neuen Forschungsprogramms von Ford zu autonomen Fahrzeugen und ihren Potenzialen im gewerblichen Einsatz. Hermes beteiligt sich als erstes Unternehmen an diesem Pilotversuch. Mit einem umgebauten Ford Transit-Kastenwagen wollen beide Partner verstehen, wie sich andere Verkehrsteilnehmer gegenüber einem scheinbar fahrerlosen Transporter verhalten. Tatsächlich lenkt aber auch weiterhin ein Mensch, da die Gesetzeslage lässt momentan noch gar nichts anderes zu. Das Zustellfahrzeug ist aber mit allen typischen Sensoren eines vollautonomen Autos ausgestattet und erscheint zunächst völlig unbesetzt. Der Fahrer bleibt für Außenstehende unsichtbar. www.ford.com

PASSAGIERAGENTUR

ANTRAGSFLUT & REKORDENTSCHÄDIGUNGEN

Die Pandemie und die damit verbundenen Flugausfälle haben 2020 bei der Schlichtungsstelle apf (Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte) für regen Zulauf gesorgt. Insgesamt hat die im Klimaschutzministerium (BMK) angesiedelte, unabhängige Schlichtungsstelle des Bundes eine Rekordsumme von 1,74 Millionen Euro an Entschädigungszahlungen in rund 4.600 Fällen erwirkt – was einem Plus von etwa 10 Prozent gegenüber 2019 entspricht. Laut Jahresbericht gingen im Coronajahr 2020 knapp 6.000 schrift-

liche Schlichtungsanträge bei der apf ein. Das Gros der Reiseentschädigungen entfiel mit rund 1,65 Millionen Euro auf den Flugbereich. Dahinter folgten der Bahn- und Busbereich mit jeweils rund 88.000 Euro und mit etwa 2.600 Euro. Mit gut 3.500 Schlichtungsanträgen hatte mehr als die Hälfte aller Fälle einen Bezug zur Covid-19-Pandemie. In Summe bedeute dies „ein anhaltend hohes Niveau an Anträgen trotz stark verminderter Reisetätigkeit“, hieß es aus dem Ministerium. www.apf.gv.at

ASFINAG

STARTSCHUSS FÜR VERKEHRSSCHILDER AUS HOLZ

Die ASFINAG setzt auf Verkehrsschilder aus Holz und erwartet sich eine längere Haltbarkeit sowie CO₂-Einsparungen. Vergangenen Mittwoch wurden beim Rastplatz Hainersdorf bei Bad Blumau die ersten 29 Holzschilder montiert, auch in Tirol auf der A12 bei Imst werden die herkömmlichen Hinweis- und Verkehrsschilder aus Alu ausgetauscht. Das Schild selbst wird aus Bambus gemacht, die Steher werden aus Accoya gefertigt, das ist ein mit Essig behandeltes Kiefernholz. Auf die Halt-

barkeit gibt es 25 beziehungsweise sogar 50 Jahre Garantie. Entscheidender Vorteil der Holzvariante: Bei der Produktion würde im Vergleich zur Alutafel nur etwa ein Zehntel an CO₂ anfallen. „Die ASFINAG wird durch die nachhaltigen Verkehrsschilder etwa 400 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen können, man will als ASFINAG künftig nachhaltiger aufgestellt sein, und dazu tragen die Holzschilder aus Bambus bei“, sagt Ideengeber und ASFINAG-Mitarbeiter Peter Rath. www.asfinag.at

CORONA-FAKE NEWS

Die Coronapandemie hat zu Radikalisierungstendenzen und der Zunahme von Verschwörungstheorien und Fake News geführt. Häufig werden Falschinformationen in den sozialen Netzwerken geteilt. Die D.A.S. Rechtsschutzversicherung wird mit Anfragen konfrontiert, wie mit solchen Falschmeldungen umgegangen werden soll. Es gibt keine Verpflichtung, Falschinformationen aufzudecken oder andere Personen zum Umkehren zu bewegen. Jedoch können bei Verbreitung solcher Nachrichten strafrechtliche, zivilrechtliche oder sogar arbeitsrechtliche Konsequenzen drohen. Geschädigte können Schadensersatz, Unterlassung und die Beseitigung der Informationen fordern. „Wird die Reputation eines Unternehmens durch die Verbreitung von Falschinformationen durch die eigenen Mitarbeiter gefährdet, haben Arbeitgeber die Möglichkeit, Kündigungen und Entlassungen auszusprechen“, warnt D.A.S.-CEO Johannes Loinger. www.das.at

VOR DEN VORHANG Ottakringer Brauerei mit neuer kaufmännischer Geschäftsführung

NEUE IMPULSE IN MARKETING UND VERTRIEB

© Monika Fellner/Ottakringer Getränke AG



Technischer GF und Braumeister Tobias Frank (li.) und der kaufmännische GF Harald Mayer.

Mit Matthias Ortner wechselte der langjährige Geschäftsführer der Ottakringer Brauerei innerhalb der österreichischen Unternehmensgruppe Ottakringer Getränke AG Anfang des Jahres zur Getränkehandelsstochter Del Fabro Kolarik. „Wir haben eine klare Zukunftsstrategie für unseren Geschäftsbereich Getränkehandel und sind bereits in Umsetzung. Nächster Schritt der Fusion von Del Fabro und Kolarik ist eine Neuaufstellung des Managements mit dem Ziel, den Vertrieb neu auszurichten“, so

Vorstandssprecher Alfred Hudler. Mit Harald Mayer hat die Ottakringer Brauerei nun wieder einen neuen kaufmännischen Geschäftsführer bekommen. Der 43-jährige Absolvent der Wirtschaftsuniversität Wien bringt langjährige Erfahrung im Marketing und Vertriebsbereich mit in seine neue Funktion. Alfred Hudler: „Harald Mayer ist für uns die perfekte Ergänzung der Brauerei-Geschäftsführung. Zusammen mit Tobias Frank auf der technischen Seite soll er neue Impulse ins Unternehmen

bringen und an der Umsetzung unserer ambitionierten Zukunftsvision mitarbeiten.“ Für Mayer ist der Wechsel zur Ottakringer Brauerei eine bewusste Entscheidung für ein österreichisches Familienunternehmen: „Ich freue mich über die Chance, ein so traditionsreiches und gleichzeitig modernes Haus führen zu können. Wir wollen nach der Corona-Pandemie und den Einbrüchen in der heimischen Gastronomie wieder voll durchstarten – mit einer starken Marke, neuen digitalen Vertriebswegen und noch mehr Kundenorientierung.“

www.ottakringerkonzern.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
– Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

CONTAINERHANDEL 4.0

Früher war der Kauf eines Containers kompliziert.

Nun macht ihn der Onlineshop Eveon Containers so einfach, wie den Kauf eines Paar Schuhe.

Nichts hat die Logistik der letzten 65 Jahre so geprägt wie der Seecontainer. Egal, ob zum Transport über die Weltmeere, für Güter auf der Schiene, oder für die Lagerung von Material: die praktischen Stahlboxen sind überall. Doch war der Kauf eher ein Ärgernis, als ein Vergnügen.

VIELE VORTEILE FÜR KUNDEN

Bisher musste für jeden Containerkauf ein Angebot eingeholt werden. Dabei waren oft sogenannte Trader der Mittelsmann, die genau wussten, welchen Preis sie ihren Kunden vorstellen können. Verlierer waren in der Regel die Käufer. Diesen Prozess hat der Onlineshop für ISO-Container Eveon nun auf den Kopf gestellt. Auf www.eveoncontainers.com sind alle Preise für Container einsehbar. In einem transparenten Bestellprozess steht dem Käufer nicht nur seine bevorzugte Zahlungsmethode zur Auswahl, sondern die Kosten für die Lieferung werden direkt und transparent angezeigt. So findet die Digitalisierung endlich ihren Weg in den Containerhandel. Profitieren tut vor allem: Der Kunde.

IMMER IN KONTAKT BLEIBEN

Der Onlineshop Eveon Containers hat im Oktober 2020 gestartet und zählt inzwischen hunderte zufriedener Kunden. Und falls



es doch einmal Rückfragen gibt, steht ein deutschsprachiger Kundenservice unter +49 201 56578880 zur Verfügung oder per E-Mail an: info.austria@eveoncontainers.com

www.eveoncontainers.com

Bezahlte Anzeige

DB SCHENKER

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN

Panasonic
INDUSTRY

RITTAL

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.